

III.

Die Vocalharmonie der altaischen Sprachen.

Von

Josef Grunzel.

Die Anwendung der Vocale in dem uralaltaischen Sprachgebiete beherrscht bekanntlich mehr oder minder durchgreifend ein strenges Gesetz der Vocalfolge, nämlich das Gesetz der sogenannten Vocalharmonie. Diesem Gesetze oder vielmehr diesen Gesetzen sind zwar bereits mehrere Hypothesen unterlegt worden, von denen jedoch die meisten jeder tieferen Begründung deshalb entbehren, weil sie nur auf einen oder mehrere Dialekte dieses weitverzweigten Sprachstammes basirt sind. Allerdings sind die wenigsten der hieher gehörigen Sprachen einer wissenschaftlichen Bearbeitung unterzogen worden, aber dennoch lassen sich durch Zusammenstellung der von einzelnen Gelehrten gewonnenen Resultate und Erforschung des vorliegenden Sprachmaterials ganz verlässliche Schlüsse auf das Wesen und die Entstehung dieser in der vergleichenden Sprachwissenschaft einzig dastehenden Erscheinung ziehen, wie dies nachfolgende Untersuchungen darzulegen bestimmt sind. Zunächst wollen wir die drei grossen Gruppen des altaischen Sprachstammes behandeln, nämlich

A. Das Türkische in vier Dialektgruppen:

- I. Die östlichen Dialekte;
- II. Die westlichen Dialekte;
- III. Die mittelasiatischen Dialekte;
- IV. Die südlichen Dialekte.